

Vorwort 1

Zielgruppe 2

Ziele 3

Methoden 4

Arbeitsbereiche 5

Schnittstelle 5.1

Kulturveranstaltungen 5.2

Kinder- und Jugendbildung 5.3

Geschlechtsspezifische Arbeit 5.4

Ferienprogramm 5.5

Internetcafé und dezentrale Treffs 5.6

MultiplikatorInnen 5.7

Konzepte in der offenen Jugendarbeit müssen sich anpassen, sind grundsätzlich vorläufig und damit der regelmäßigen Überprüfung und Korrektur auszusetzen.

Der zunehmenden Individualisierung und der Interessensvielfalt ist Rechnung zu tragen, sie stellt hohe Ansprüche, bietet aber auch Möglichkeiten.

Umso notwendiger erscheint uns, das Gruppenerleben, das Erfahren von Gemeinschaft zu ermöglichen, also die Stärkung der sozialen Kompetenz als vordringliche und wichtige erzieherische Aufgabe wahrzunehmen.

Gerade die Jugendarbeit kann und muss es sich leisten, die Persönlichkeits- und Gemeinsinnentwicklung als oberstes Ziel auf ihre Fahnen zu schreiben, fernab jeden Wettbewerbs und jeder Leistung.

Hier erscheint uns u.a. der methodische Ansatz der Projektarbeit als geeignete Form: er verbindet das Herangehen/Bearbeiten an ein aktuelles Thema oder Problem mit einem für die Teilnehmer gemeinsamen, sinnhaften Tun.

Eine der wichtigen Veränderungen des Kinder- und Jugendbüros wird die Veränderung der bisher überwiegenden **Komm-Struktur** in eine **Entgegenkomm-Struktur** sein:

offene Angebote und Treffs sollten regional besser verteilt sein um die Erreichbarkeit und auch die Aktualität zu optimieren.

Die Umsetzung dieses Vorhabens wird u.a. auch die Aufgabe einer weiteren Neuerung unseres Konzeptes obliegen, nämlich der **Schnittstelle**.

Von hier aus sollen vorhandene Bedürfnisse aufgegriffen und Möglichkeiten ihrer Befriedigung gesucht, angeregt und konzeptionell umgesetzt werden. Und gerade hier liegt die Stärke unseres Konzeptes: Durch die Schaffung eines Knotenpunktes, einer Schnittstelle vielmöglicher Belange in Sachen Kinder und Jugendlicher wird das Zusammenkommen an Informationen über Notwendigkeiten und Möglichkeiten erreicht und das Erarbeiten von Lösungsstrategien wesentlich erleichtert und effizienter.

Auch in Bezug zur Einführung der Ganztagschule könnte es sich die Jugendarbeit zur Aufgabe machen, sinnvolle Konzepte zu erarbeiten: Ergänzend zur Leistungsorientierung könnte es der Jugendarbeit obliegen, erzieherische Konzepte zu entwerfen, die den Auftrag der Schulen im Sinne von Ganzheitlichkeit vervollständigen und Kinder und Jugendliche mit Wissen und sozialer Kompetenz als mündige Mitglieder in die Gesellschaft zu entlassen.

Grundlage der vorliegenden Konzeption bilden das aktuelle Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sowie die Richtlinien des Landkreises zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Landkreis Bad Dürkheim.

2

Wer gemeint ist

Zur Zielgruppe des Kinder- und Jugendbüros gehören gemäß KJHG alle Kinder und Jugendlichen aus Bad Dürkheim und Umgebung im Alter zwischen 6 und 27 Jahren und bestimmt sich durch aktuelle Themen der Jugendszene sowie allgemeine gesellschaftliche Problemstellungen (z.B. Gewalt, Sucht).

Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung und Unterstützung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher.

Dieses Raster wird in der Praxis noch weiter differenziert. Dies geschieht durch unterschiedliche Angebote, die zum einen an bestimmte Altersgruppen gerichtet sein können (z. B. Ferienprogramm) oder aber sich an den unterschiedlichen Interessen von Kindern und Jugendlichen orientieren (z. B. LAN-Parties, Kreativangebote, Mädchentreff).

Außerdem besteht gemäß KJHG der Auftrag nach einem geschlechterdifferenzierenden Ansatz zu arbeiten, um den unterschiedlichen Interessen von Mädchen und Jungen gerecht zu werden und so mehr Geschlechtergerechtigkeit zu verwirklichen.

Zur Zielgruppe sind außerdem zu zählen

- Eltern
- MultiplikatorInnen und sonstige pädagogisch handelnde Personen
- Öffentlichkeit

3

Wo wir hin wollen

Die immer stärker werdende Ausdifferenzierung und Individualisierung unserer Gesellschaft, die auch bei Kindern und Jugendlichen sichtbar ist, lässt keine einheitliche Zielformulierung für die Kinder- und Jugendarbeit mehr zu.

Vielmehr müssen hier die unterschiedlichen Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen und die sich daraus ergebenden Fragen und Problemstellungen im Vordergrund stehen.

Daraus ergeben sich unter anderen folgende Zielbereiche:

- AnsprechpartnerIn für Kinder und Jugendliche
- Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit in Bad Dürkheim
- Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ernst nehmen und öffentlich machen
- Soziale Kompetenz und Gruppenfähigkeit
- selbstbestimmte Freizeitgestaltung

- persönlichkeitsbildende Maßnahmen
- Kinder und Jugendliche mit besonderen Problemstellungen unterstützen und fördern

4

Wie gearbeitet wird

Die pädagogische Arbeit des Kinder- und Jugendbüros Bad Dürkheim beinhaltet verschiedene Methoden, die immer wieder überprüft, weiterentwickelt und an die gesellschaftlichen Tendenzen und Entwicklungen angepasst werden müssen. Die Beteiligung der Betroffenen an Prozessen und Gestaltung von Kinder- und Jugendarbeit wird dabei als Grundprinzip verstanden.

Die Art der Methode richtet sich nach den Fragestellungen:

- wie erreichen wir möglichst viele, möglichst unterschiedliche Kinder und Jugendliche
- was ist vor Ort nötig, was brauchen die Kinder und Jugendlichen
- wo, in welchem Stadtteil ist welche Maßnahme nötig

Wir unterscheiden folgende Methoden:

Workshops

sind Angebote von kürzerer Dauer, bei denen Ideen praktisch umgesetzt werden, handwerkliche Fertigkeiten erlernt werden können, oder auch Themen in der Praxis erarbeitet werden (z.B. Trommel-, Tanz-, Kreativ-, Computerworkshop).

Gruppenarbeit

bedeutet soziale Gruppenarbeit und beinhaltet die Förderung von Gruppenfähigkeit und sozialen Schlüsselkompetenzen (z.B. Mädchentreff, Jungengruppe, Kochgruppe, themenbezogene Gesprächsgruppen).

In Seminaren

werden unterschiedliche Themen inhaltlich erarbeitet (z.B. Berufsfindung, Technikseminar, Selbstsicherheitstraining, Babysitterdiplom).

Offene Treffs

bieten für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit sich frei, d.h. „ohne“ Aufgabenstellung mit Gleichaltrigen zu treffen und spontanen Bedürfnissen nachzugehen (Jugendcafé, Kindertreff, Mädchentreff).

Freizeiten

mit mehrtägiger Dauer fördern vor allem die Gruppenfähigkeit und die soziale Kompetenz (z.B. Wochenendfreizeiten, erlebnispädagogische Freizeiten).

Projekte

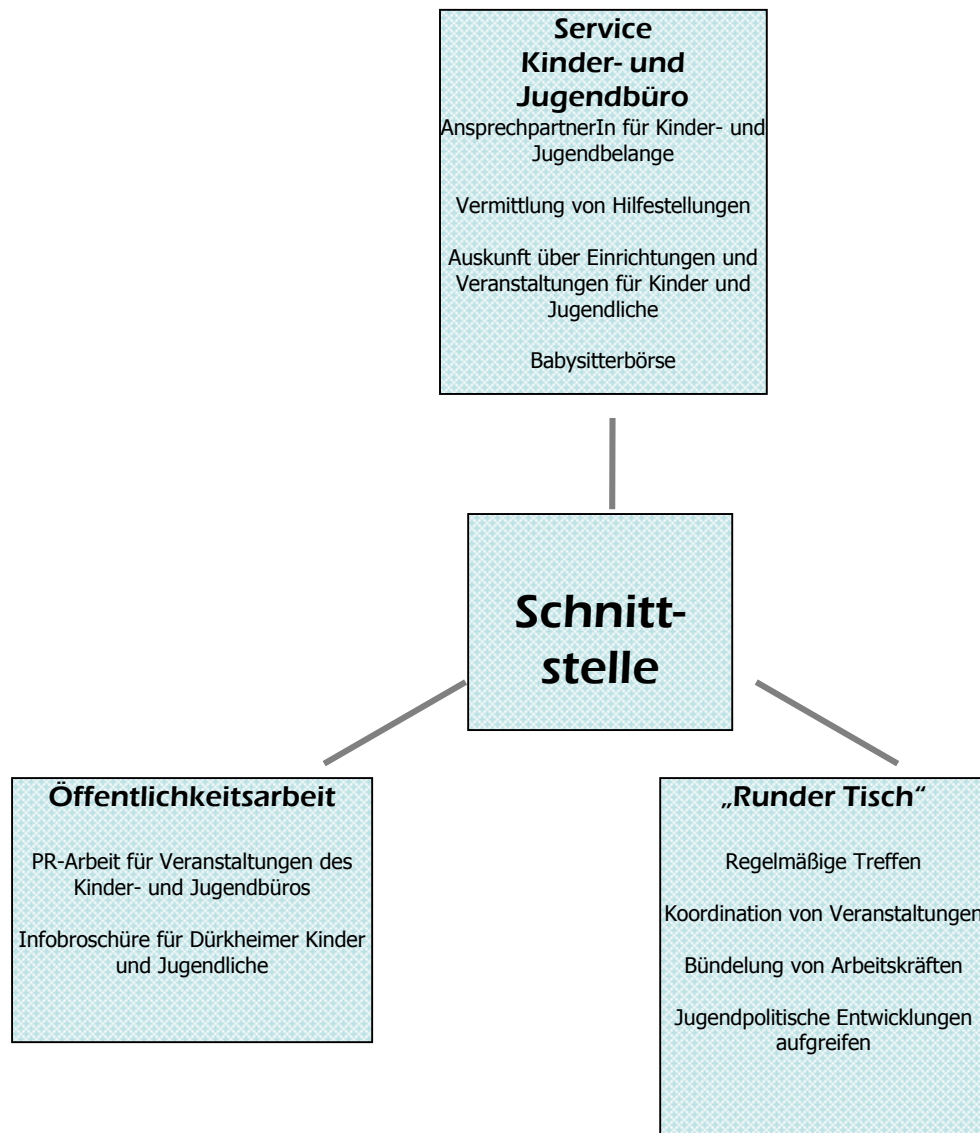
sind längerfristige Angebote und beinhalten die Erarbeitung von Themen und deren praktische Umsetzung (z.B. Teamer-Card, Kinderspielstadt).

Beratung

findet vorrangig im Rahmen der vorgenannten Methoden statt.

5 Welche Aufgaben sich stellen

5.1 Schnittstelle



In der Stadt Bad Dürkheim finden sich zahlreiche Angebote für Kinder und Jugendliche, sowohl was den Bereich der Freizeitgestaltung, als auch was Hilfestellung bei Erziehung und Problemen im persönlichen und schulischen Bereich betrifft.

Die Palette der Angebote ist nicht in dem Maße bei den Bürgern bekannt, wie sie vorhanden ist.

Um im Bereich der Jugendarbeit und der Jugendhilfe mehr Transparenz zu schaffen und somit größere Zufriedenheit bei den Bürgern zu erreichen, sollte im Kinder- und Jugendbüro eine sogenannte "Schnittstelle" eingerichtet werden.

Aufgaben dieser Schnittstelle sind hauptsächlich:

Aktionsbörse für Angebote für Kinder und Jugendliche in Bad Dürkheim

(für städtische Einrichtungen, Kirchen, Sport- und andere Vereine) und Veröffentlichung dieser Angebote in einer Broschüre.

Koordination aller Angebote

durch Initiierung eines regelmäßigen runden Tisches. Dadurch Vermeidung von Überschneidungen, Möglichkeiten von Zusammenarbeit => Ressourcenbündelung. Arbeitskraft und Angebote können optimiert werden, mit dem Ziel mehr Kinder und Jugendliche und unterschiedliche Kinder und Jugendliche zu erreichen.

AnsprechpartnerIn für alle Kinder und Jugendliche und deren Eltern.

Die Schnittstelle dient als zentraler Bürgerservice mit regelmäßigen Sprechzeiten. Hier können BürgerInnen erfahren, welche Angebote es für Kinder und Jugendliche gibt: Angebote der Stadt, der Kirchen, der Vereine, Hilfen zur Erziehung, Hilfen bei schulischen Problemen, Therapiemöglichkeiten usw. Wenn alle diese Angebote bekannter werden, vereinfacht an einer zentralen Stelle zu erfragen sind und dadurch mehr in Anspruch genommen werden können, leistet dies einen erheblichen Beitrag zum Erfolg der Kinder- und Jugendarbeit und zum sozialen Frieden in Bad Dürkheim.

Die Schnittstelle ist zuständig für **Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.**

Sie wirbt insbesondere für die Arbeit, die das Kinder- und Jugendbüro leistet (dezentrale Treffs, Kinder- und Jugendbildung, Kulturveranstaltungen, MultiplikatorInnen-Arbeit, Ferienprogramm, Mädchenförderung) z. B. durch Gestaltung einer regelmäßigen und aktuellen „Jugendseite“ im Amtsblatt. Durch die Verantwortlichkeit der Schnittstelle für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, muss diese Aufgabe nicht von jedem Bereich gesondert wahrgenommen werden, so dass für die Mitarbeiter der einzelnen Bereiche mehr Zeit bleibt für die Arbeit am Kind/Jugendlichen.

Koordination der Babysitterbörse.

In erster Linie werden hier die intern als Babysitter ausgebildeten Jugendlichen vermittelt.

Jugendpolitische Entwicklungen

Aufgreifen, z. B. beim runden Tisch und gegebenenfalls Anregung geeigneter Maßnahmen, um neue Entwicklungen in der Jugendarbeit entsprechend zu berücksichtigen und auf sie zu reagieren.

5.2 Kulturveranstaltungen

Live-Konzerte

Bad Dürkheim hat eine jahrelange Tradition und einen überregionalen Ruf als Standort in Bezug auf Live-Konzerte, insbesondere Punkrock-Konzerte.

Um die junge Musikszene in Bad Dürkheim zu fördern, sollen in erster Linie regionale Bands (insbesondere Bad Dürkheimer Bands) auftreten, um die Jugendmusikkultur zu stärken. Das Konzept sieht vor auch überregionale Bands, meist als Headliner, spielen zu lassen. Diese können dann von den zahlreichen Besuchern der Vorband profitieren.

Insgesamt kann hier den Bands eine Plattform gegeben werden, ihre Musik zu präsentieren, was sonst im Bad Dürkheimer Raum sehr schwierig ist.

Der Bedarf an Bands auftreten zu wollen, ist aus bisheriger Erfahrung ungebrochen hoch, so sind auch die Besuchszahlen für eine Stadt der Größe Bad Dürkheims beachtlich.

Die Bands unserer Region benötigen zum Üben Proberäume. Doch selbstgemachte Musik ist laut und kaum einer hat die Möglichkeit zu Hause zu üben. Um diese Form der Musikkultur zu fördern, ist es notwendig entsprechende Proberäume für Nachwuchsbands zur Verfügung zu stellen.

Partys

Kinder und Jugendliche in der Stadt Bad Dürkheim haben wenig Möglichkeiten in einem geeigneten öffentlichen Raum unter sich zu sein und auf ihre Art zu feiern.

Ob Geburtstag, Abi-Feier, Hip-Hop-Party oder Netzwerkparty – Anlässe für Kinder und Jugendliche gibt es genügend.

Unter Gleichaltrigen zu sein und in einem privaten oder vom Kinder- und Jugendbüro betreuten Rahmen zu feiern ist für Kinder und Jugendliche ebenso wichtig wie für Erwachsene.

Theater und Film

Im Rahmen von themenbezogenen Projekten (z.B. Suchtprävention) werden Kinder- und Jugendtheater sowie –film in Kooperation mit Schulen, Kindertagesstätten, mobilem Kino etc., organisiert und durchgeführt.

Sport und Tanz

Für einen wichtigen Ausgleich in einer zunehmend bewegungsarmen technisierten Welt, in der Kindern und Jugendlichen immer weniger Möglichkeiten geboten werden ihren Bewegungsdrang in ihrem sozialen Umfeld auszuagieren, sorgen sportliche Betätigungen. Mögliche Angebote in diesem Bereich sind unter Nutzung vorhandener Einrichtungen Fußball-AG, Skateboardfahren, Tischtennis, Streetball, Tanz etc.

5.3 Kinder- und Jugendbildung

Der Kinder- und Jugendarbeit, sowie der Jugendsozialarbeit wird im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) ein eigener Abschnitt gewidmet, womit ihr besonderer Stellenwert unterstrichen und ihre präventive Wirkung für das Wohl der Kinder und Jugendlichen hervorgehoben wird.

Sie leistet im Rahmen der außerschulischen Jugendbildung (§11 KJHG) einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Sie soll an die Interessen der Jugendlichen anknüpfen, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

Die Jugendarbeit ist neben Erziehung und Bildung in Familie, Schule und Beruf ein eigenständiges Sozialisationsfeld. Die Arbeit mit Kindern ist ein wesentlicher und eigenständiger Teil der Jugendarbeit. Sie umfasst insbesondere Angebote der sozialen, kulturellen und musisch-kreativen Bildung. Sie schafft für Kinder geeignete Formen der Beteiligung an der Gestaltung ihrer Lebensumwelt.

Arbeit mit Kindern

Das Kinder- und Jugendbüro setzt seinen Schwerpunkt hier bei freizeitpädagogischen Maßnahmen:

- im Rahmen eines regelmäßigen Kinderprogrammangebots in Form von
 - Workshops
 - Ausflüge
 - Kursen zu bestimmten Themen (Medien)
- Angebote für Kinder in dezentralen Treffs
- Kinderfreizeiten

Jugendarbeit

Kinder ab 13 Jahren benötigen eine veränderte Angebotsstruktur.

Unser Ziel ist es Jugendliche in ihrem Erwachsenwerden zu begleiten, d.h.

den Fragen nach dem Sinn und dem Wunsch nach Verantwortung Rechnung zu tragen.

Erreichen wollen wir das durch:

- Qualifizierungskurse zu verschiedenen Themen (T-Card)
- Bewerbungstraining
- Angebote zur Stärkung der persönlichen Kompetenz
- Angebote zu aktuellen jugendspezifischen Themen
- Formen der Partizipation aufzeigen und einüben
- jugendspezifische Freizeitangebote (Konzerte, Parties)

Schule

Ein wichtiger Ansatzpunkt des Kinder- und Jugendbüros ist die Kooperation mit Schulen, z.B.:

- Projektbezogene Zusammenarbeit zu Themen wie
 - Selbstbehauptung
 - Mediation

- Mobbing
 - Gewalt an Schulen
- Hilfen im Bereich schulischer Defizite.

Die Einführung der Ganztagschule fordert hierbei unsere besondere Aufmerksamkeit. Durch die Nachmittagsbetreuung wird neben der Bildungsarbeit immer mehr Erziehungsarbeit in der Schule stattfinden. Besondere Problemstellungen von bestimmten Gruppen aber auch von einzelnen Kindern werden gerade hier sichtbar werden und einen erhöhten Bedarf an unterstützenden Maßnahmen nötig machen. Sozialpädagogische Methoden der Kinder- und Jugendarbeit (s. Kapitel 4) werden verstärkt zum Zuge kommen (z.B. Schulsozialarbeit, Projekte, soziale Gruppenarbeit). Außerdem ist abzuwarten, inwieweit das Angebot der Ganztagschule generell angenommen wird und welche Gruppen eventuell unberührt bleiben (z. B. ausländische Kinder). Im Hinblick darauf müsste dann das Angebot von Hausaufgabenhilfe zur Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher neu überdacht werden.

5.4 Geschlechtsspezifische Arbeit

Im Kinder- und Jugendhilfegesetz von 1991 wird ausdrücklich gefordert, „...die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.“¹

Die Verwirklichung dieses gesetzlichen Auftrages erfordert einen kritischen Blick für die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse von Mädchen und Jungen zu entwickeln und diese ernst zu nehmen und sichtbar zu machen. Langfristiges Ziel ist die Verwirklichung einer Geschlechtergerechtigkeit, wie sie in den Konzepten des Gender Mainstreaming bereits für Institutionen und Firmen gefordert und angestrebt wird.

Aufgaben dieses Arbeitsbereiches sind demnach:

- eine gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen an den Angeboten und Maßnahmen der Jugendarbeit zu gewährleisten
- auf eine kritische Auseinandersetzung mit den herrschenden Geschlechtsrollenbildern und -klischees hin zu wirken
- Erweiterung des Handlungsrepertoires sowie Einüben neuer Verhaltensmuster in Bezug auf die Geschlechtsidentität
- Aufmerksamkeit und Interesse zu wecken für die durch die Geschlechtszugehörigkeit bestimmten unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen

Die Grundlage für diesen Arbeitsbereich bildet jeweils die bereits bestehende **Konzeption für die Arbeit mit Mädchen im Landkreis Bad Dürkheim, die Konzeption des Mädchenbüros Bad Dürkheim**, sowie jeweils aktuelle

¹ KJHG (SGB VIII) 1991, § 9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, Abs. 3

sozialpädagogische Konzepte zur geschlechtsspezifischen Arbeit bzw. des **Gender Mainstreaming**, auf die hier verwiesen wird.

5.5 Ferienprogramm

Das Ferienprogramm im Kinder- und Jugendbüro richtet sich an Bad Dürkheimer Kinder und Jugendliche im Alter von 6-15 Jahren.

Es stellt ein außerschulisches pädagogisches Handlungsfeld dar, in dem die TeilnehmerInnen neue Lebensräume kennenlernen, wichtige Gruppen- und Selbsterfahrungsprozesse durchlaufen und gesellschaftsrelevante Fähigkeiten wie Selbständigkeit, Toleranz und Kooperationsbereitschaft einüben können. Neben diesen sozialen Lernerfahrungen stehen Aspekte wie z.B. sinnvolle Freizeitgestaltung und die Betreuung der Kinder.

Für die Sommerferien wird ein breitgefächertes Angebot zusammengestellt, welches einerseits durch das Engagement der Dürkheimer Vereine möglich wird, andererseits werden eigene Veranstaltungen wie Projektwochen und Fahrten – bezogen auf bestimmte Themen – durchgeführt. Die Kinder melden sich verbindlich für die Veranstaltungen an, um sinnvoll planen zu können. Eine weitere Maßnahme sind mehrtägige Freizeitangebote (z.B. Projektwochen, Freizeiten, Stadtranderholung).

Im Zwei-Jahres-Rhythmus findet die **Kinderspielstadt „Dürk-City“** – ein offenes zweiwöchiges Angebot statt.

Denkbar sind auch gezielte dezentrale Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten.

Eine Ausweitung des Ferienprogramms auf Herbst- und/oder Osterferien ist zu überprüfen, da der Betreuungsbedarf aufgrund der steigenden Zahl der Alleinerziehenden und zunehmende Berufstätigkeit der Eltern auch im Rahmen der Einrichtung der Ganztagschule ständig wächst.

5.6 Internetcafé und dezentrale Treffs

Die Einrichtung eines zentralen offenen Treffs entspricht **nicht mehr** dem aktuellen Bedarf. Die Erfahrungen und Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass Strömungen innerhalb der Jugendszene, sowie unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen eigene Formen und Orte für ihre informellen Treffs bevorzugen. Dennoch sind offene informelle Treffs, in denen Jugendliche selbstbestimmt ihre Freizeit verbringen können nach wie vor wichtige Lernorte in denen soziale Kompetenzen erprobt werden können. Sinnvoll ist hier, dass diese Treffs sich im direkten Lebensumfeld der Jugendlichen befinden. So kann einer Anonymisierung entgegengewirkt und soziale Kontrolle im positiven Sinn genutzt werden.

Hierbei steht die Zugehörigkeit zum sozialen Wohnumfeld - dem eigenen Wohngebiet – im Vordergrund. Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten

Jugendszene relativiert sich, Lebenszusammenhänge werden für Kinder und Jugendliche überschaubarer und die Erreichbarkeit kann optimiert werden. Bei der Einrichtung dezentraler Jugendtreffs ist die Zusammenarbeit mit Privatinitiativen von Eltern, mit Institutionen wie Kirche, Vereinen und Verbänden anzustreben und diesen bei der Initiierung und Begleitung von offenen Kinder- und Jugendtreffs mit fachlicher Beratung zur Seite zu stehen (s. Jugendtreff Leistadt).

Die konkrete praktische Umsetzung muss dabei jeweils vor Ort mit den Betroffenen situationsgerecht ausgehandelt werden.

Ein Internetcafé könnte in geeigneten Räumlichkeiten von einem Trägerverein als Gemeinschaftsprojekt betrieben werden.

5.7 MultiplikatorInnen

Die Beratung und Fortbildung von pädagogisch handelnden Personen wie Eltern, VerbandsmitarbeiterInnen, ErzieherInnen etc. ist ein weiterer Aufgabenbereich des Kinder- und Jugendbüros. Denkbar sind Veranstaltungen wie Elternabende, Vorträge, Fachgespräche und Fortbildungen in Kooperation mit anderen Fachstellen. Hierdurch können auch Erfahrungen weitergegeben und die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen zur Ressourcenbündelung genutzt werden. Desweiteren bietet dies die Möglichkeit, die Inhalte der Arbeit des Kinder- und Jugendbüros transparent und bekannt und auf die besondere Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen aufmerksam zu machen. Dazu gehören auch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen im Sinne einer Information der Öffentlichkeit in Form von Großveranstaltungen (Konzerte, Parties, Aktionstage z. bestimmten Themen, Infoabende etc.) sowie Veröffentlichungen in den Medien.